

Bettina Haidinger:  
„Hausfrau für zwei Länder sein“  
ISBN 978-3-89691-931-1

## Inhalt

Vorwort	9	4.3.1 Unkonventionelle und imaginierte Familien und ihre Grenzen	60
1 Einleitung	10	4.4 Globale Betreuungsketten	63
1.1 Privathaushalt im Kontext	10	4.5 Zusammenfassung	66
1.2 Zum Aufbau des Buchs	12	5 Synthese: Vergeschlechtlichte Machtgeometrien transnationalen Haushaltens	68
2 Theoretische und methodische Fassung des transnationalen Haushalts	15	6 Die Transnationalisierung sozialer Ungleichheit inbetween Österreich und der Ukraine	77
3 Haushaltskonzepte, transnationale Räume und <i>Gendered Geographies of Power</i>	22	6.1 Wohlfahrtsstaatliche Regulierungen, Arbeitsteilung und Geschlechterarrangements	84
3.1 Das Konzept des Haushalts im transnationalen Kontext	22	6.2 Ukraine's <i>Times of Change</i>	87
3.2 Haushaltsorganisation und Geschlechterverhältnisse	27	6.2.1 Von der realsozialistischen zur marktwirtschaftlichen Regulation: Auswirkungen auf ukrainische Haushalte und ihre Praktiken	87
3.3 Der Haushalt im Weltsystem	31	6.2.2 Von der <i>Orangen Revolution</i> zur Finanz- und Wirtschaftskrise	93
3.4 Von Haushaltsstrategien zu ...	35	6.2.3 Armutsreduktion aus der Geschlechterperspektive	97
3.5 Taktiken in multiplen, „verschachtelten“, verstreuten Geographien des Haushalts	37	6.2.4 Erweiterte Verantwortlichkeiten des Haushalts oder Verantwortlichkeiten des erweiterten Haushalts	103
3.6 Der Haushalt als Re-Produktionsort	42	6.2.5 <i>Zarobitchanstvo</i> : Gender matters	104
3.7 Zusammenfassung	45	6.2.6 Diskurse über <i>Zarobitchany</i> : Der abwesende Körper	106
4 Von Transnational bis Neoliberal: Praxen der Migration	47	6.3 Der <i>Arbeitsmarkt Privathaushalt</i> in Österreich	111
4.1 Nomaden im neoliberalen Grenzregime	50	6.3.1 Aspekte der Arbeitsmarktintegration von Mehrheitsösterreicherinnen und Migrantinnen	112
4.2 Entwicklung durch Migration	53	6.3.2 Politik der Reproduktion	115
4.2.1 Soziale Normen und kulturelle Werte als geschlechtsspezifische Dimensionen des Entwicklungs-Migration-Nexus	55	6.3.3 Frauen-Arbeits-Migration aus der Ukraine nach Österreich	119
4.3 <i>Transnational Mothering</i> : Familienideologie und Haushaltspraktiken	58	7 Praktiken als Taktiken der transnationalen Haushaltsorganisation in Räumen widersprüchlicher Klassenmobilität	123

8	Arbeitsbeziehungen im transnationalen Haushalt	128	9.3	Reziprozitäten im „Wiener Refugium“	222
8.1	Bezahlte Haushaltsarbeit in der transnationalen „Dienstbotinnengesellschaft“	129	9.3.1	Vom eigenen Haus in eine WG: Diskriminierung und neue Perspektiven aufs Zusammenleben	223
8.2	Persönliche Machtbeziehungen in informellen und affektiven Arbeitszusammenhängen	135	9.3.2	Alltag im Wiener Refugium	225
8.3	„Hier bin ich nichts, aber ich lebe besser als in der Ukraine“: Übergangs- und Zweckcharakter von Haushaltsarbeit	141	9.3.3	Arbeitsteilung Haushaltsarbeit	229
8.4	Das Geschlecht bei der (un)bezahlten Haushaltsarbeit	145	9.3.4	Solidarität, Unterstützung und Neid	231
9	Multiple und zwiespältige Zuhause zwischen Ukraine und Österreich	148	9.4	„Der fremde Haushalt“	237
9.1	Veränderte Beziehungs- und Betreuungskonstellationen	152	10	Subsistenzwirtschaft, <i>Blat</i> , Überlebenspraktiken in der Ukraine: Haushalten zwischen Idealisierung, Scham und Verachtung	243
9.1.1	Long-distance Beziehungen zwischen Müttern und ihren Kindern: zwischen Kontrollverlust und alternativen Rollenverständnis	152	11	<i>Figuren</i> transnationaler Haushaltsorganisation – eine Zusammenfassung	247
9.1.2	Wer sorgt?	169	11.1	Die Persönlichkeit des Arbeitsverhältnisses	248
9.1.3	Trennung, Scheidung und Ausbruch aus konventionellen Arrangements	180	11.2	Familienersatz und Konkurrenz	249
9.2	Sich verändernde Motivationen des Kommens – Motivationen des Bleibens – Motivationen des Verlassens	184	11.3	The Absent Agent – Mütter im transnationalen Alltag	249
9.2.1	Günstige Gelegenheiten wahrnehmen: „Wer nicht riskiert, trinkt keinen Champagner“.	184	11.4	Väter in der Reserve	252
9.2.2	Intergenerationaler Statuserhalt zwischen Verzweiflung und Legitimationsargument	188	11.5	<i>Extended Family</i> als vorausgesetzt	254
9.2.3	Nachholen der Familienangehörigen	198	11.6	Töchter und Söhne: verantwortungsvoll oder deviant?	254
9.2.4	Die ländliche traditionelle Einöde vs. die moderne Stadt	201	12	Resümee: Der transnationale Haushalt als Raum widersprüchlicher Klassenmobilität und geschlechterdifferenzierender Verortung	258
9.2.5	Politische Motivation: Stärkung der Herkunftsnation	204	12.1	Der Haushalt und Transnationale Migration als theoretische und methodische Bezugspunkte	258
9.2.6	Rücküberweisungen und immaterielle Leerstellen	207	12.2	Die <i>Gendered Geographies of Power</i> des transnationalen Haushalts	261
9.2.7	Liebesbeziehungen und Alltagsbeziehungen: „Warum sitzt du? Geh und tanze!“	211	12.3	Die drei Interaktionsfelder des transnationalen Haushalts	265
9.2.8	Perspektiven widersprüchlicher Klassenmobilität: Heirat, Studium, dequalifizierte Beschäftigung, Rückkehr	215	12.4	Ambivalente Veränderung von Geschlechterarrangements im transnationalen Haushalt	270
			Literatur		275